

Drehen wie die Derwische

Die Kunst des schwindelfreien **Tretens auf der Stelle** stammt aus Ägypten. Asita **Kautz** brachte in einem Workshop interessierten Tänzerinnen diese Kunstform näher, die eine spirituelle **Reise zu Gott** und die Rückkehr als Dienender darstellt.

VON VIOLA GRÄFENSTEIN

MONHEIM Vier Damen in bunten, langen Röcken drehen sich langsam im Raum des Center-Yoga. Ganz langsam steigert jede Kursteilnehmerin im Rhythmus der Musik ihr Tempo. Jede Einzelne ist konzentriert und achtet auf ihren Atem, der immer lauter wird. Seit zwei Stunden üben die vier Teilnehmerinnen den typischen Drehtanz, der in Ägypten von sogenannten Derwischen getanzt wird. Alle vier Damen wollen im Kurs von Asita Kautz nur eines: Sich so gut schwindelfrei drehen können wie die ägyptischen Derwische. „Immer auf die Hand schauen beim Drehen und jeder in seinem eigenen Tempo,“ ruft Kautz ihren Kursteilnehmerinnen immer wieder zu. Langsam drehen sich die Damen in ihren bunten Röcken, den sogenannten Tanuras, in einen fast tranceartigen Zustand. „Baut einen Raum um Euch auf und versucht, die Umgebung als Karussell wahrzunehmen“, lauten weitere Anweisungen der Lehrerin.

Eine Hand in Augenhöhe

Es sieht leichter aus, als es eigentlich ist. Alle Damen müssen den festen Stand auf einem Fuß beherrschen, den Kopf gerade lassen, einen Arm hochhalten und eine Hand genau in Augenhöhe halten. Nach zehn Minuten ist wieder Pau-



Asita **Kautz** (v.) vermittelte ihren Schülerinnen die Kunst des **schwindelfreien Drehens** auf der Stelle. RP-FOTO: MATZERATH

se. Asita Kautz holt ihre erschöpften Teilnehmerinnen zu sich und gibt ihnen Tipps, wie sie sich noch sicherer drehen können. „Ein Fuß muss fest auf dem Boden sein und mit dem anderen gebt Ihr Gas“, erklärt sie.

Damit alle ein besseres Verständnis von der Geschichte des Dreh-

tanzes bekommen, holt Asita Kautz ihre Schülerinnen vor ein Videogerät in den Nebenraum. Hier erklärt sie, dass der Drehtanz auf Mevlana Djelaleddin Rumi zurückgehe. Nach seinem Tode im Jahr 1273 habe sich daraus das Sama-Ritual entwickelt, das in vollendeter Form die spirituelle Reise des Menschen

zu Gott und seine Rückkehr als Dienender darstelle, so Asita Kautz. „In Ägypten üben die Derwische die Kunst des „Tretens auf der Stelle“ drei Jahre lang, bevor sie öffentlich professionell auftreten. Ihr macht das hier schon erstaunlich gut“, sagt die Tänzerin. Als sie in Ägypten war, habe sie die Derwische in einer

INFO

Weitere Kurse

Der Drehtanz der Mevlevi Derwische geht auf eine Tradition aus dem 13. Jahrhundert zurück.

Weitere **Kurse** und Auskünfte: Asita Kautz, **Bauchtanzstudio Osiris** in Düsseldorf-Benrath, www.asita-orientantanz.de, ☎ 1011516 oder **Center-Yoga**: Katharina Franke, Frohnkamp 22a, Monheim, ☎ 0172-7701468.

Zitadelle in Kairo beim Tanzen beobachtet und wollte es sofort selbst lernen. In Deutschland ist sie bisher die einzige Frau, die diese Kunst lehrt. Normalerweise unterrichtet Asita Kautz in ihrem Benrather Tanzstudio orientalischen Bauchtanz. „Ich habe meine Leidenschaft zum Beruf gemacht“, erzählt die Ingenieurin und Mutter von zwei Kindern. Die Teilnehmerinnen sind begeistert von dem Workshop. „Ich finde das hier ganz toll. Das letzte Mal habe ich mich so im Kindergarten gedreht“, sagt die 19-jährige Bea Brand. „Auf der Kirmes wird mir schon schwindelig, hier aber nicht. Ich bin so froh, dass ich die Gelegenheit habe, diese tolle Tanzkunst einmal zu lernen“, bestätigt die 58-jährige Bärbel Hohnstädt.